

DIE NEUE KINDERÜBERNAHMSSTELLE DER GEMEINDE WIEN IM IX. BEZIRKE LUSTKANDLGASSE - AYRENHOFFGASSE - SOBIESKIGASSE.

Jedes Gemeinwesen hätte die Aufgabe, sich aller jener Kinder anzunehmen, die der Pflege fürsorgender Eltern entbehren und dadurch Gefahr laufen, der sittlichen und körperlichen Verwahrlosung anheimzufallen. Die Gemeinde Wien hat sich diese Aufgabe längst zu eigen gemacht, doch stellten sich der Erfüllung derselben insoferne Schwierigkeiten entgegen, als es an den nötigen Anstalten und deren entsprechenden Einrichtungen bisher mangelte. Prof. Dr. Julius TANDLER, dem amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtswesen und dem amtsführenden Stadtrat für technische Angelegenheiten, Franz SIEGEL, gebühren das Verdienst, daß nunmehr eine Anstalt — die erste in Europa — geschaffen wurde, die in ihrer Art ohne Beispiel ist und allen hygienischen, medizinischen und technischen Anforderungen, die an ein solches Institut gestellt werden, in genialer Ausführung entspricht.

Mit Rücksicht auf die örtliche Lage anderer einschlägiger Anstalten der Gemeinde Wien, welche durch die neue Kinderübernahmsstelle beschickt werden sollen, wurde ein Bauareale im IX. Bezirk, begrenzt von der Pulverturm-, Lustkandl-, Ayrenhoff- und Sobieskigasse, für die neu zu errichtende Kinderübernahmsstelle gewählt, da das auf einem Teile des genannten Grundkomplexes sich befindende Karolinen-Kinderspital die Möglichkeit bot, erkrankte Kinder sofort aufzunehmen. Die Gemeinde Wien übernahm daher zwecks einheitlicher Führung dieses Spital und baute es mit allen modernen Einrichtungen aus.

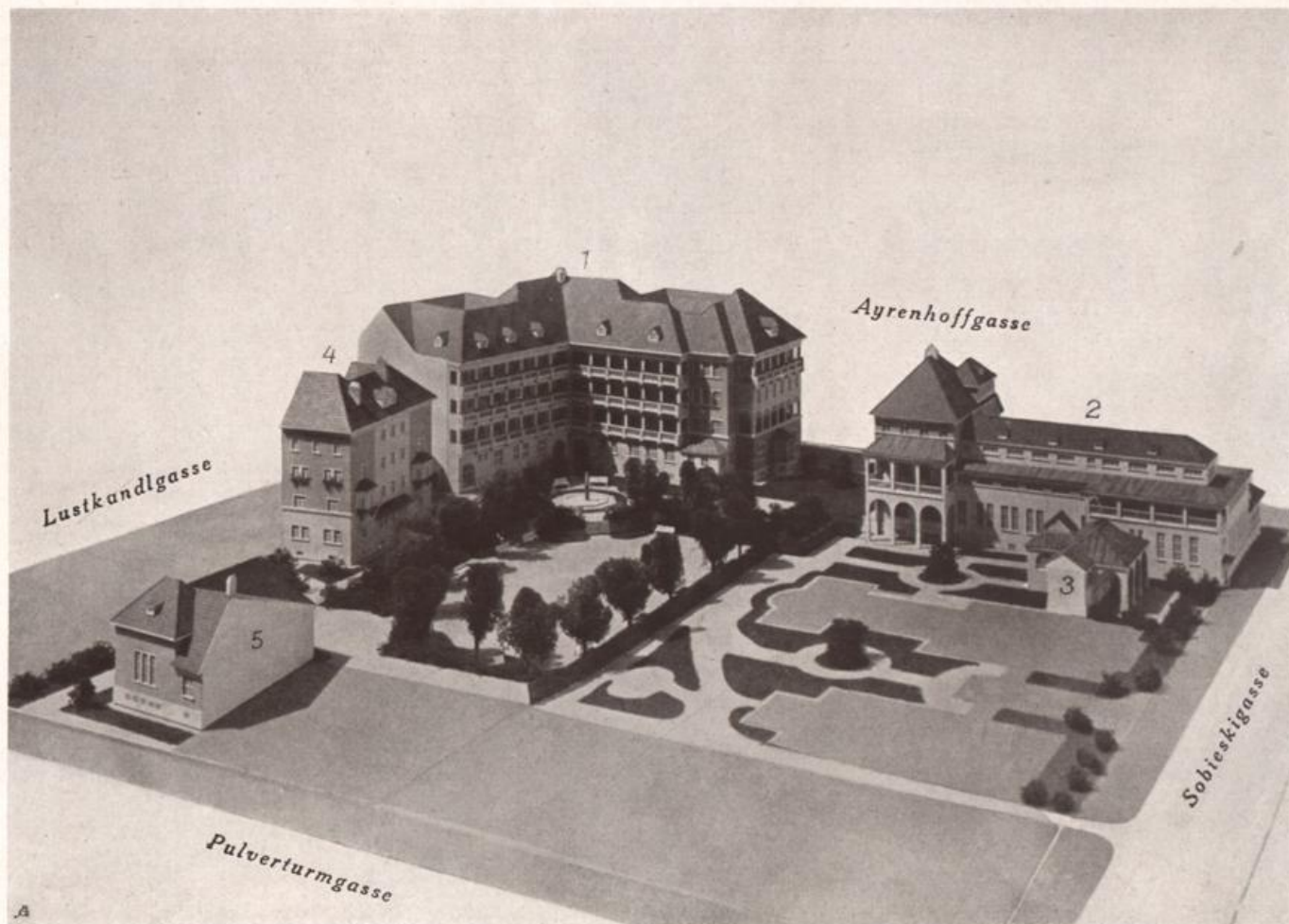
Die ganze Neuanlage umfaßt vier Objekte:

Die KINDERÜBERNAHMSSTELLE mit einem Durchzugsheim an der Ecke der Lustkandl- und Ayrenhoffgasse,

den ERWEITERUNGSBAU des bestehenden Karolinen-Kinderspitals an der Ecke der Ayrenhoff- und Sobieskigasse, welcher im Erdgeschoß das AMBULATORIUM und im 1. Stock die ABTEILUNG FÜR INFEKTIONSKRANKE enthält,

die PROSEKTUR an der Pulverturm-gasse

und im Garten das WOHNGEBAUDE für einen Teil des Pflegepersonales der genannten Anstalten.



1. KINDERÜBERNAHMSSTELLE,
2. AMBULATORIUM und ABTEILUNG FÜR INFektionsKRANKE,
3. VERBINDUNGSGANG zum KAROLINEN-KINDERSPITAL,
4. WOHNGEBAUDE,
5. PROSEKTUR.





ANSICHT LUSTKANDLGASSE, ECKE AYRENHOFEGASSE.



GARTENANSICHT.



TEILANSICHT im GARTEN.

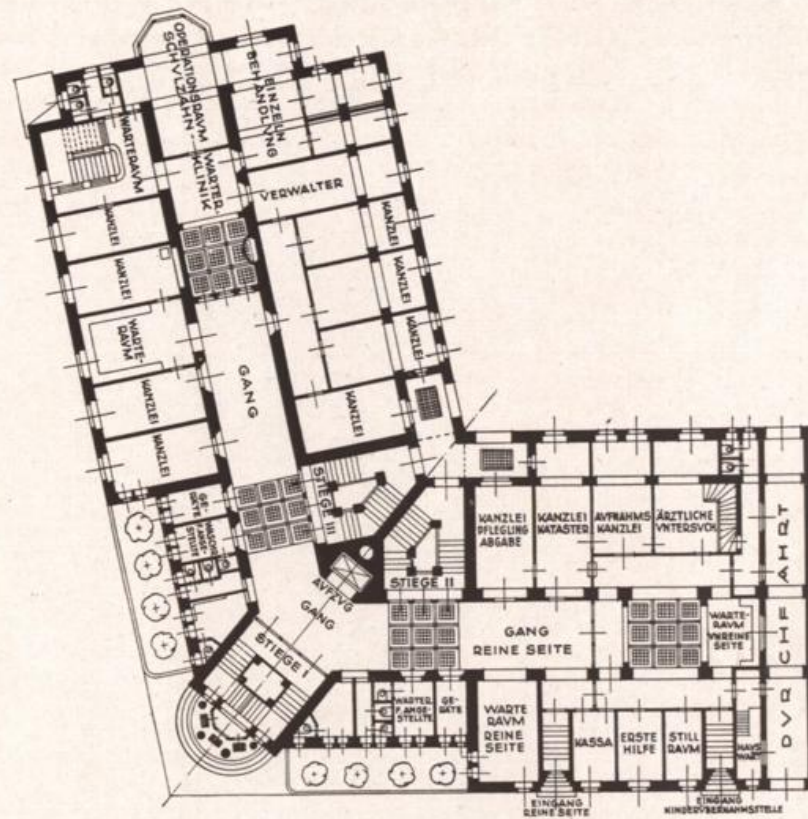


ANSICHT in der AYRENHOFFGASSE.



Die Kinderübernahme stelle ist mit allen ihren erforderlichen Amtsräumen im ERDGESCHOSS untergebracht. Die fürsorgebedürftigen Kinder werden durch die Fürsorgeinstitute, Polizeikommissariate und andere zuständige Behörden der Kinderübernahme stelle überstellt und gelangen in die UNREINE SEITE durch einen Eingang in der Lustkandlgasse, um welchen sich alle für die Aufnahme erforderlichen Amtsräume gruppieren. Ergibt sich nach eingehender Einvernahme der das Kind überstellenden Partei die Aufnahme notwendigkeit, wird das Kind ärztlich untersucht und, wenn es keine Krankheiten zeigt, die es für die sofortige Einlieferung in das anschließende Kinderspital bestimmen, von einer Badepflegerin übernommen und durch den Abgang vom UNTERSUCHUNGSZIMMER in die im Tiefparterre befindliche ZENTRALBADEANSTALT überführt,

Kinderübernahme und Verwaltung.

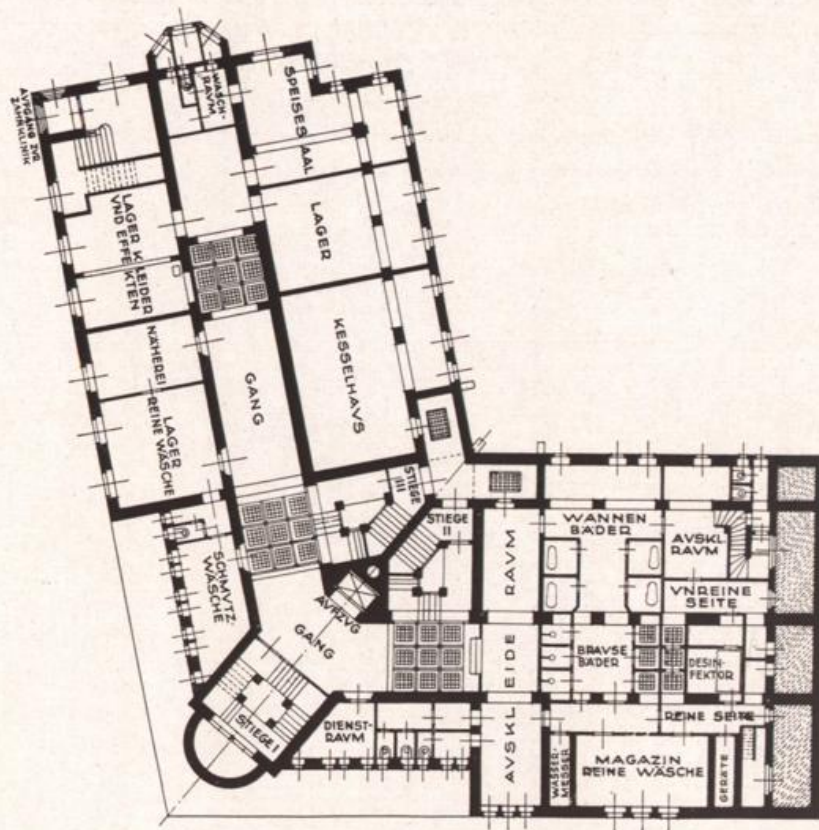


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 M



ERDGESCHOSS.

daselbst einer gründlichen Reinigung unterzogen, mit reiner Anstaltswäsche bekleidet und durch eine eigene Stiege oder den Aufzug in die für das Kind bestimmte ABTEILUNG DES KINDERHEIMES IM 1., 2. oder 3. STOCK gebracht, wo es einer 16-21 TÄGIGEN BEOBACHTUNG unterzogen wird. Die eigene Kleidung wird in dem gleichfalls im Tiefparterre untergebrachten DESINFEKTOR der Desinfektion unterworfen und sodann im Kleidermagazin so lange aufbewahrt, bis das Kind die Anstalt verlassen kann.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 M



TIEFPARTERRE.

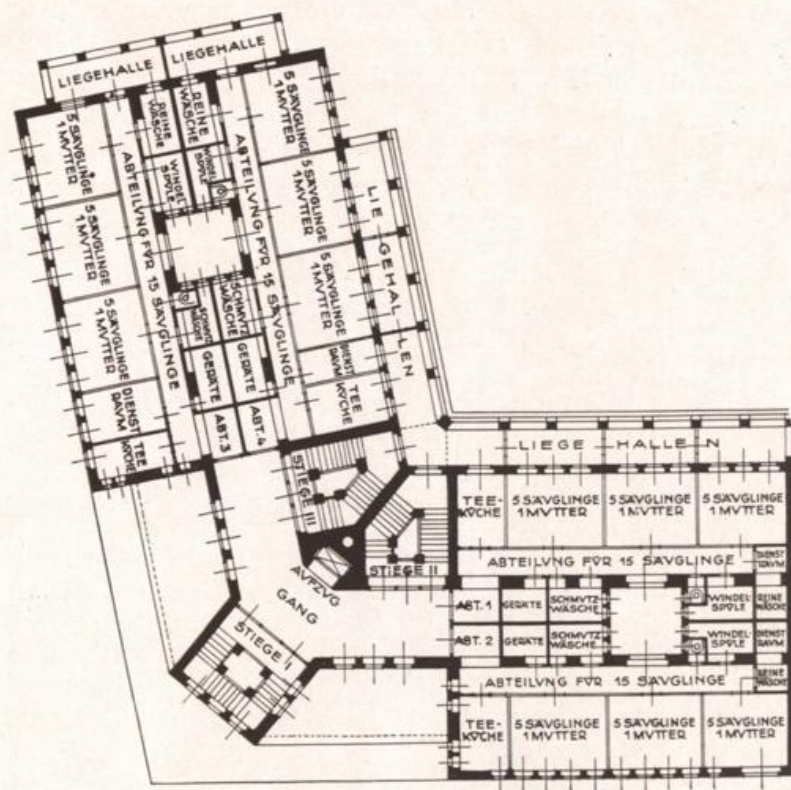
Je nach dem Alter des Kindes und dem Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung werden die SAUGLINGE im 3. STOCK, die KLEINKINDER im 2. STOCK und die GROSSKINDER in einem Teil des 2. STOCKES und im ganzen 1. STOCK untergebracht.

Der Belagraum beträgt insgesamt 216 PFLEGLINGSBETTEN und 12 AMMENBETTEN und ist im Detail aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

3. Stock:	4 Abteilungen mit je 15 Säuglingsbetten	60
	und je 3 Ammenbetten	12
2. Stock:	2 Abteilungen mit je 24 Kleinkinderbetten	48
2. Stock:	2 Abteilungen mit je 18 Großkinderbetten	36
1. Stock:	4 Abteilungen mit je 18 Großkinderbetten	72

GESAMTBELAG: 228 BETTEN

4 Abteilungen für je 15 Säuglinge und 3 Ammen, zusammen 60 Säuglinge.



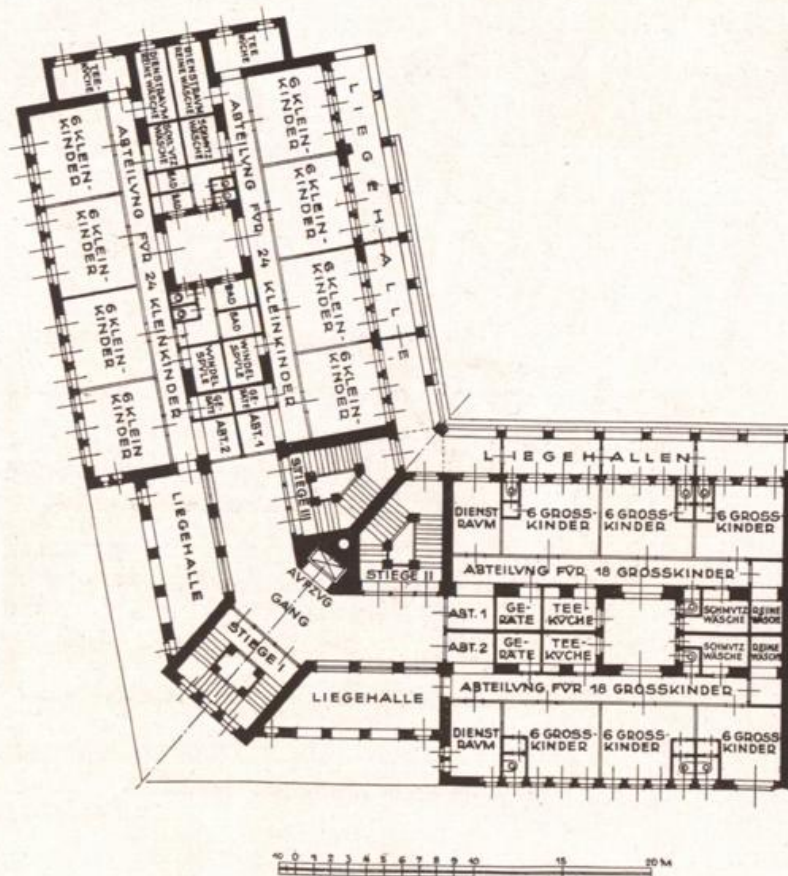
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 M



DRITTER STOCK.

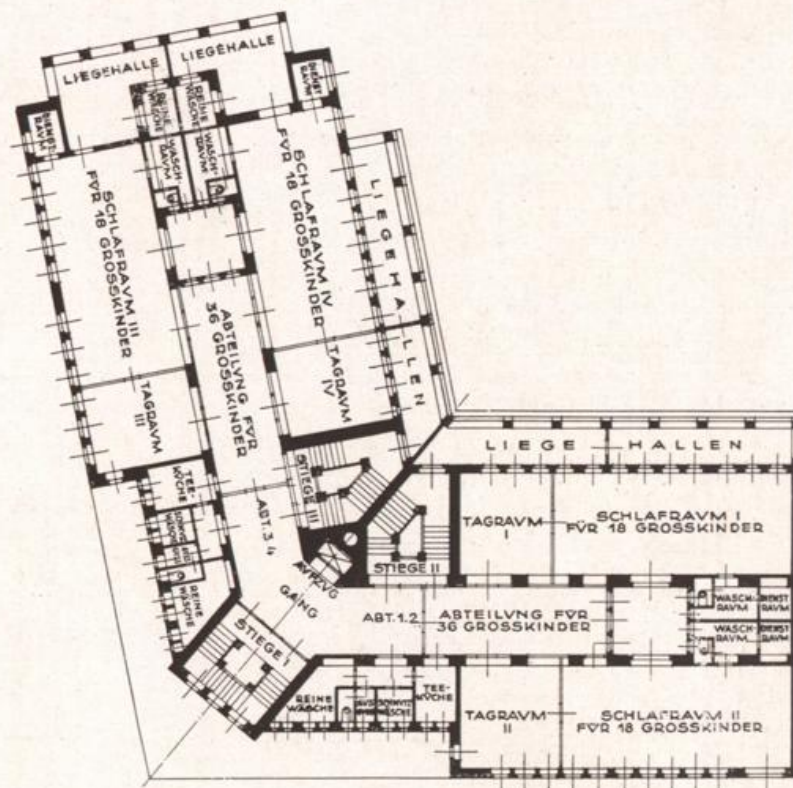
2 Abteilungen für je 18 Großkinder, zusammen 36 Großkinder.

2 Abteilungen für je 24 Kleinkinder, zusammen 48 Kleinkinder.



ZWEITER STOCK.

4 Abteilungen für je 18 Großkinder, zusammen 72 Großkinder.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 15 20 M



ERSTER STOCK.

Die einzelnen Abteilungen sind nach dem BOXSYSTEM eingerichtet und derart geteilt, daß die SAUGLINGS zu je FUNF und der dazugehörigen MUTTER (Amme) in EINEM ABTEIL, im 3. STOCK die KRIECHLINGS zu je SECHS und die GROSSKINDER im 2. STOCK zu je SECHS und im 1. STOCK zu je ACHTZEHN Kinder beisammen sind. Jede Einheitsabteilung hat eigene Wirtschaftsräume wie TEEKÜCHE, DIENSTRAUM, einen Raum für REINE WÄSCHE, einen für SCHMUTZWÄSCHE, WINDELSPULE, GERÄTEKAMMER, ABORTE und ABGUSS, WASCHRAUM und BAD.

Die für den Uneingeweihten überraschende Massierung aller Abteilungen in EINEM GEBAUDE konnte ohneweiters durchgeführt werden, da durch die Anlage DREIER STIEGEN bei Infektionsgefahr die ISOLIERUNG jeder einzelnen Abteilung streng durchgeführt werden kann, umsomehr, als jede Abteilung bezüglich ihrer erforderlichen WIRTSCHAFTSRÄUME VOLLSTÄNDIG UNABHÄNGIG ist.

Die Trennungswände zwischen den einzelnen Boxes jeder Abteilung sind aus GLAS, wodurch eine leichte und STÄNDIGE ÜBERWACHUNG durch das Pflegepersonal ermöglicht wird. Den nach Süden und Osten gerichteten Boxes sind LIEGEHALLEN vorgelagert.

Für die PFLEGLINGSABGABE sind im Erdgeschoße die entsprechenden Amtsräume vorgesehen und können dieselben direkt von der Straße durch einen EIGENEN EINGANG (REINE SEITE) erreicht werden.

Die gesamte Anlage ist mit allen erforderlichen modernen Installationen an Gas, Kalt- und Warmwasser und elektrischer Beleuchtung eingerichtet.

Die Beheizung des ganzen Gebäudes erfolgt von einer Zentralkesselanlage im Keller.



Eine SAUGLINGSABTEILUNG vom Wirtschaftsgang aus gesehen.

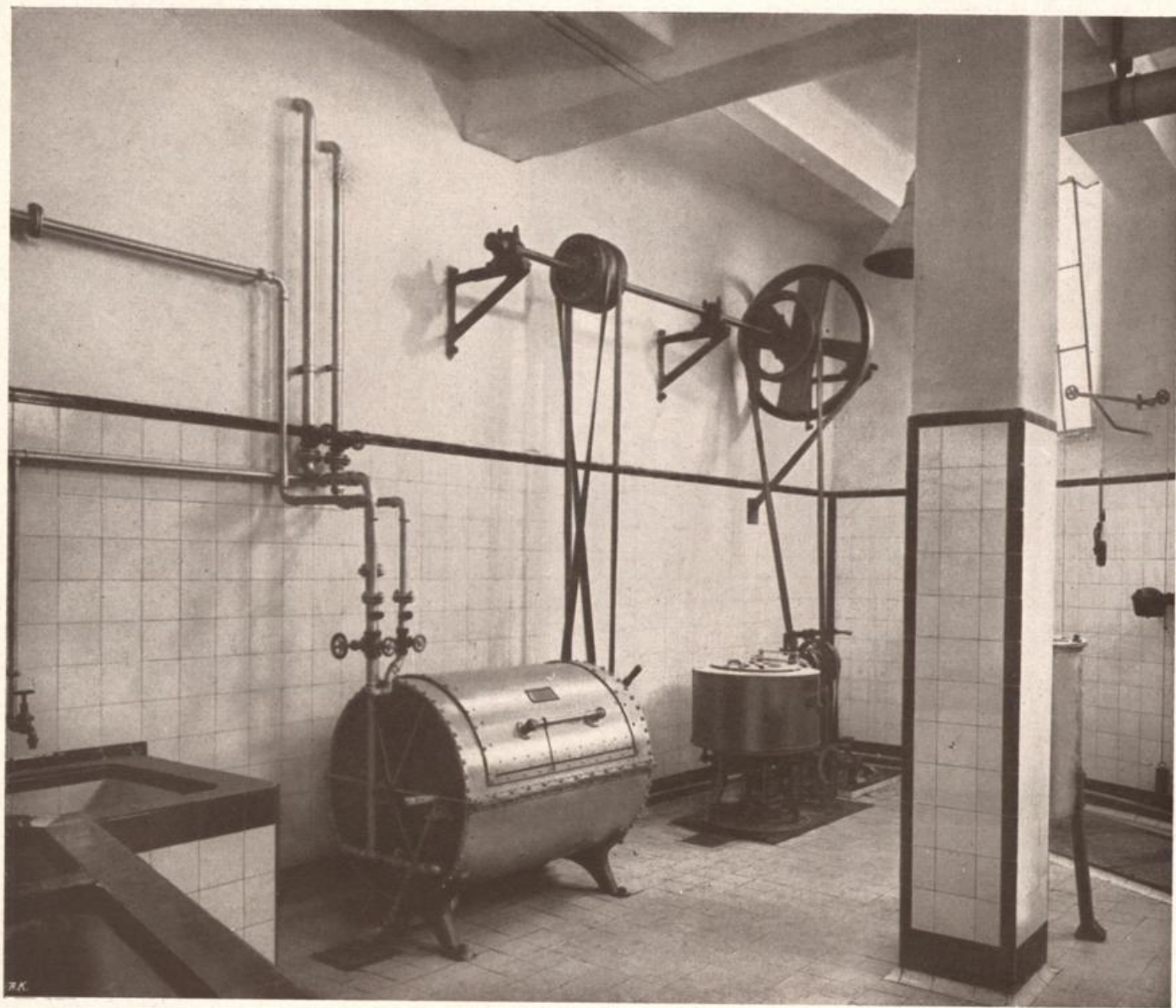


Eine SAUGLINGSBOX mit Ausgang auf die Terrasse.



TEEKÜCHE – SAUGLINGSABTEILUNG.



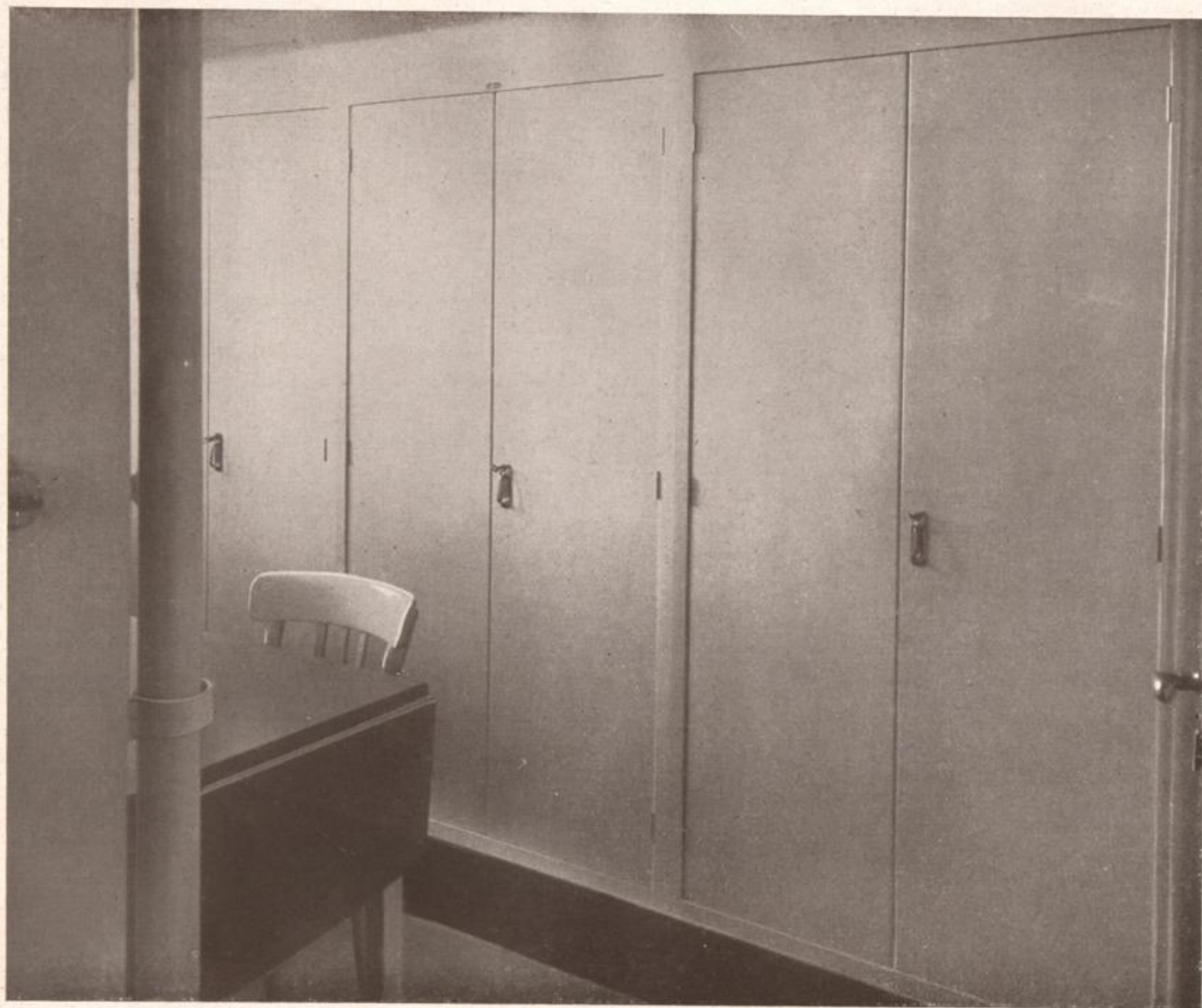


WINDELWASCHEREI.



WINDELSPULE.





KAMMER für REINE WASCHE.

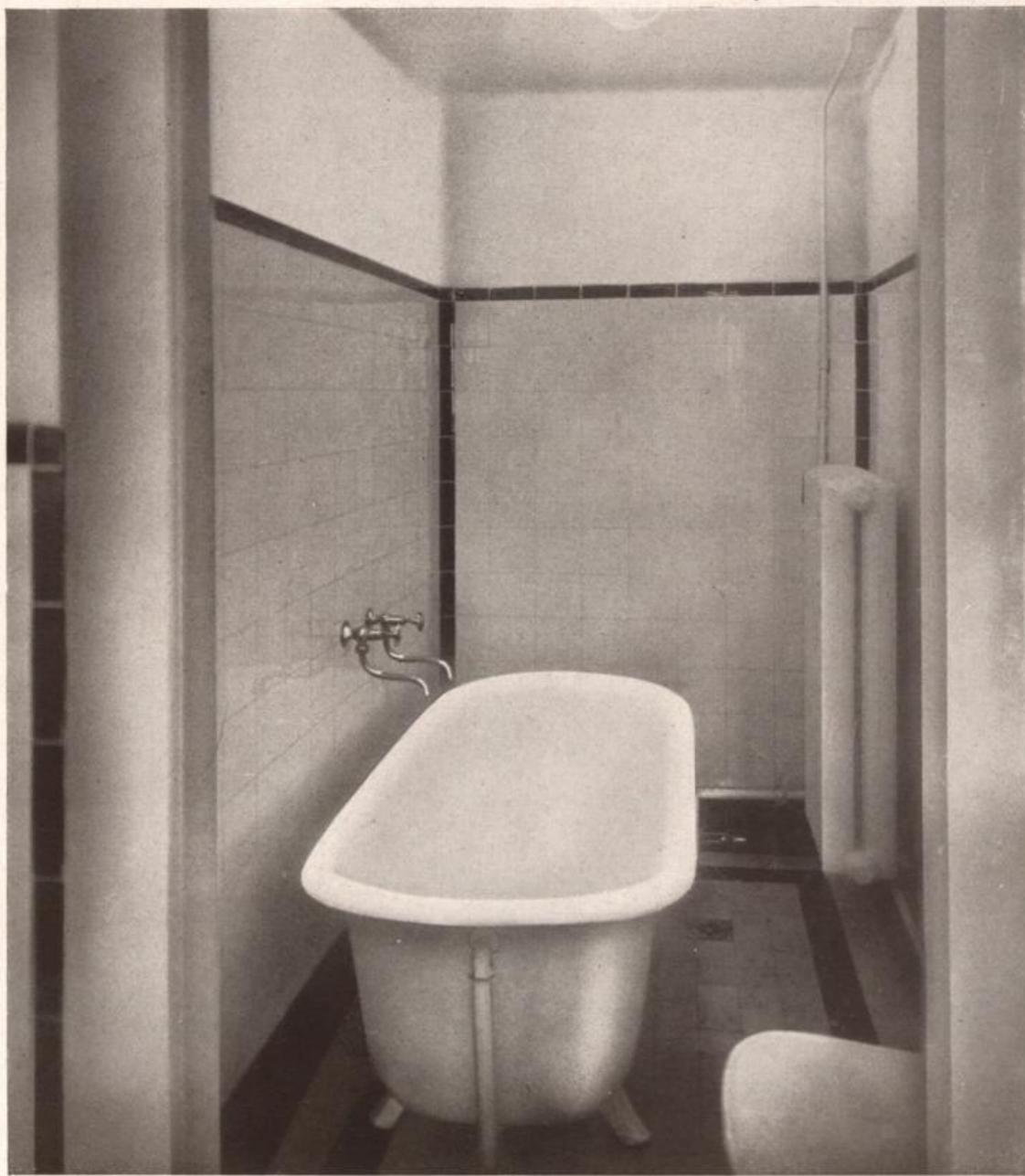


ABTEILUNG FÜR KRIECHLINGE, vom Wirtschaftsgang aus gesehen.





KRIECHLINGSBOX mit Ausgang auf die Terrasse.



BAD in der KRIEHLINGSABTEILUNG.





TEEKÜCHE in einer KRIECHLINGSABTEILUNG.

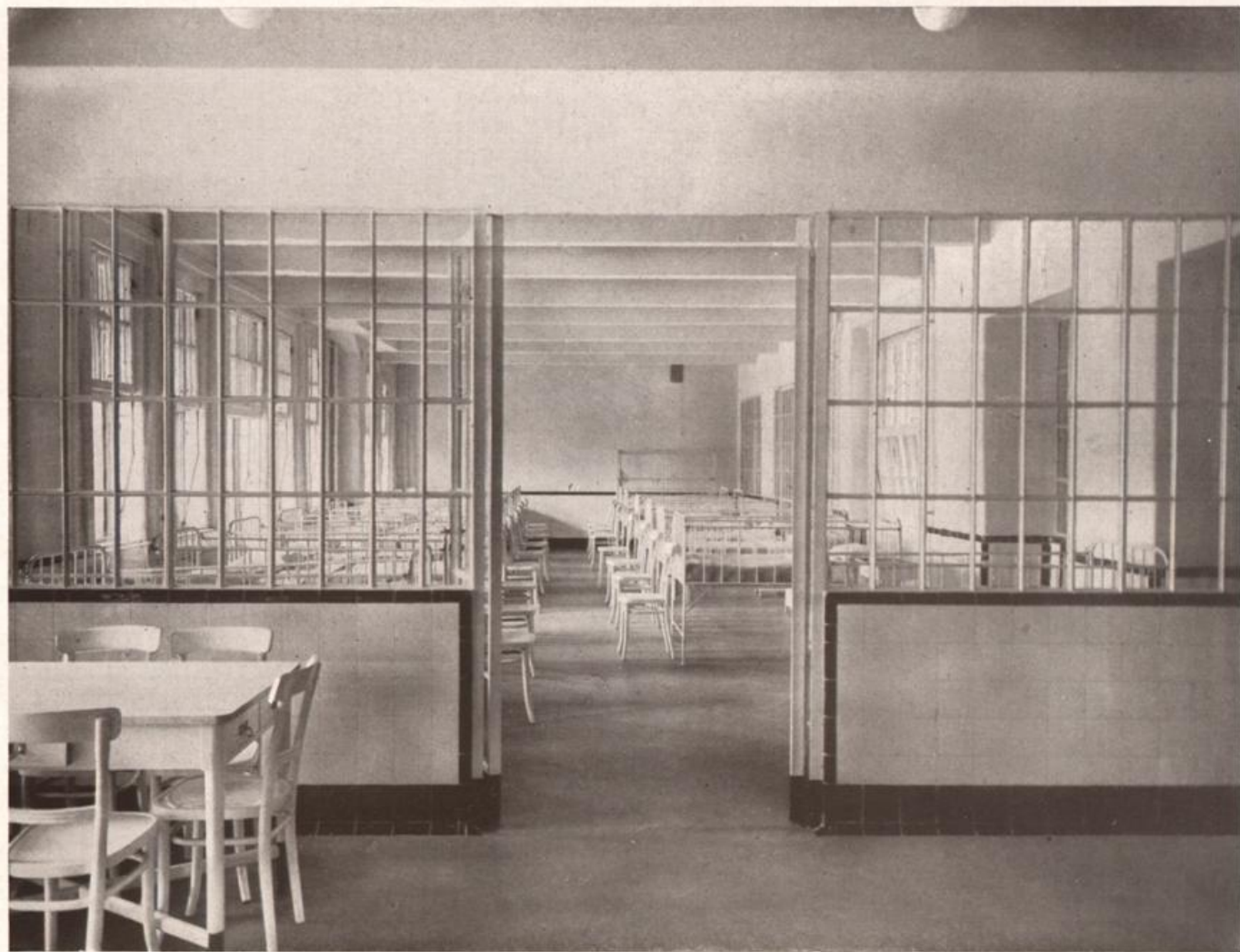


ABTEILUNG FÜR GROSSKINDER, vom Wirtschaftsgang aus gesehen.





BOX FÜR GROSSKINDER mit Ausgang auf die Terrasse.



SCHLAFSAAL FÜR GROSSKINDER mit anschließendem TAGRAUM.





STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer ADOLF POHL.



STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer ADOLF POHL.





STIEGENHAUS und PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer MAX KREJCA.



STIEGENHAUS mit PLASTIKEN vom akademischen Bildhauer THEODOR IGLER.



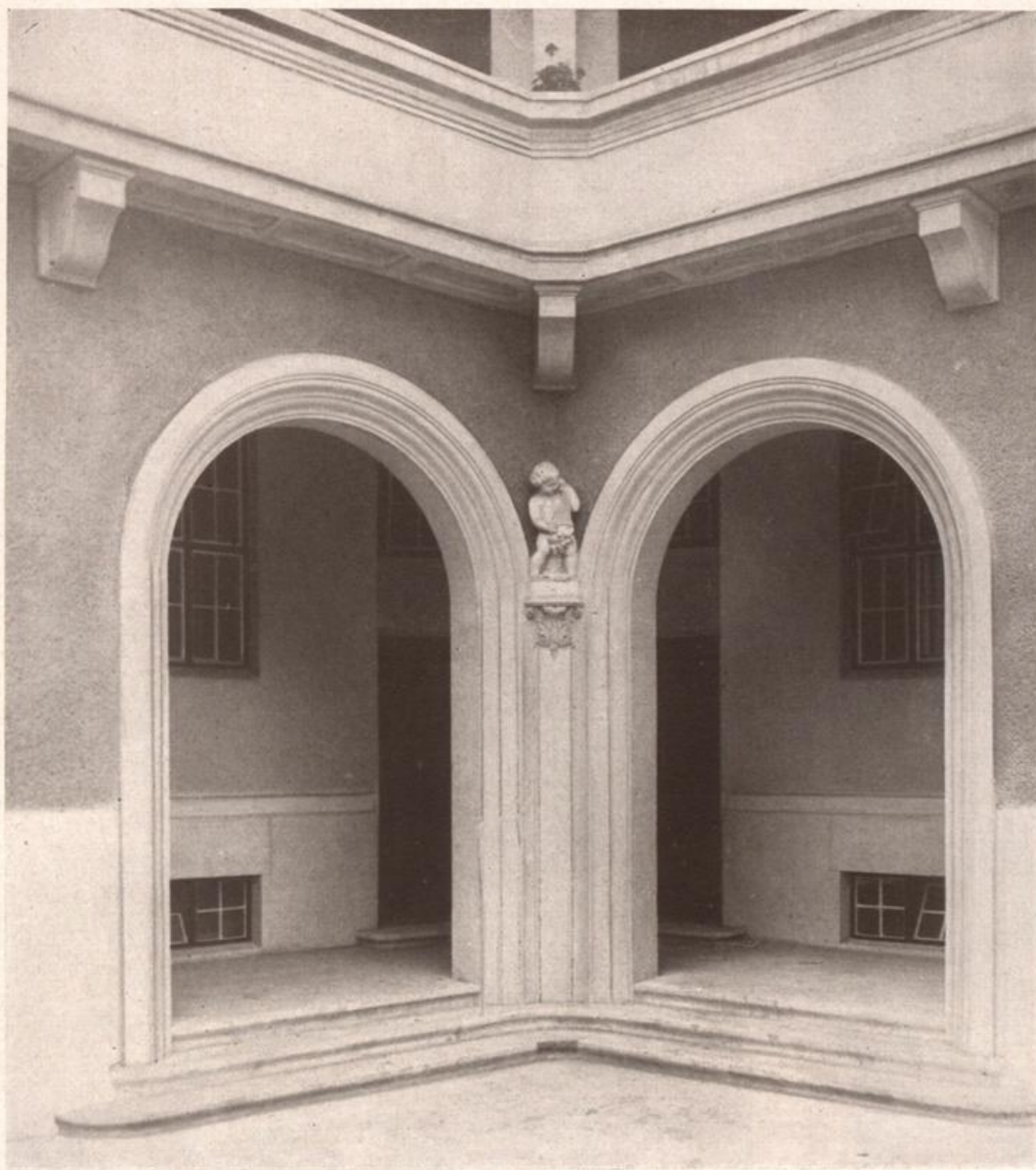


DIE MUTTER — PLASTIK vom akademischen Bildhauer MAX KREJCA.



WARTERAUM in der Kinderübernahme — UNREINE SEITE.





EINGANG ZUR KINDERÜBERNAHMSSTELLE vom Garten.

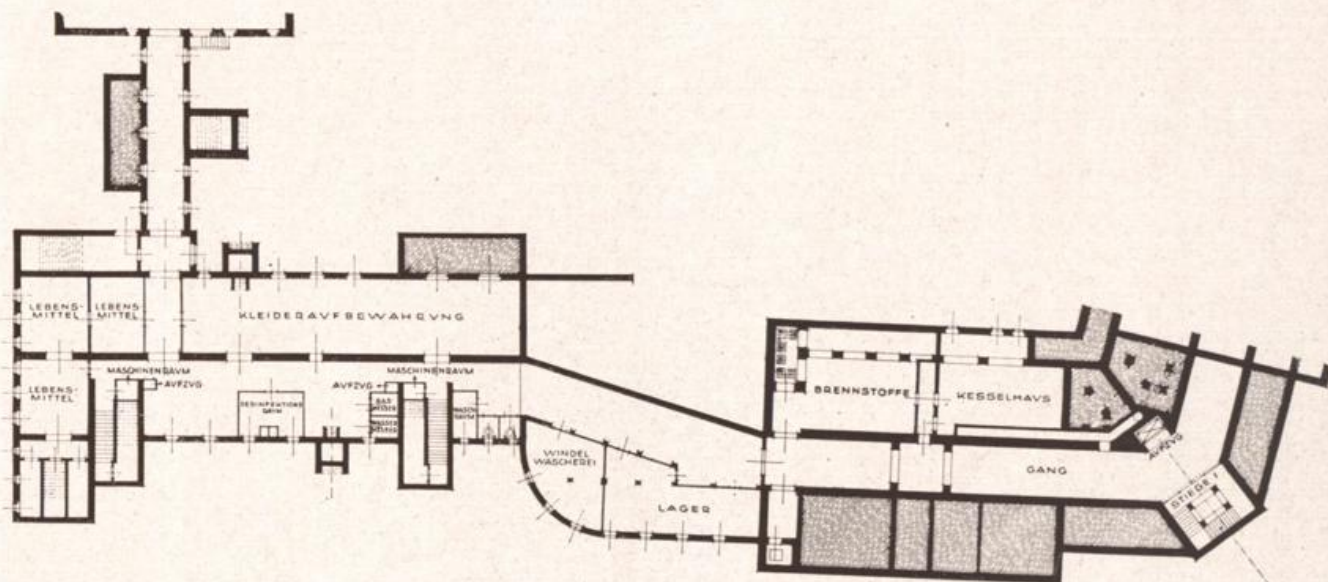


VERBINDUNGSGANG Kinderübernahmestelle - Wohngebäude, gleichzeitig SPIELHALLE.



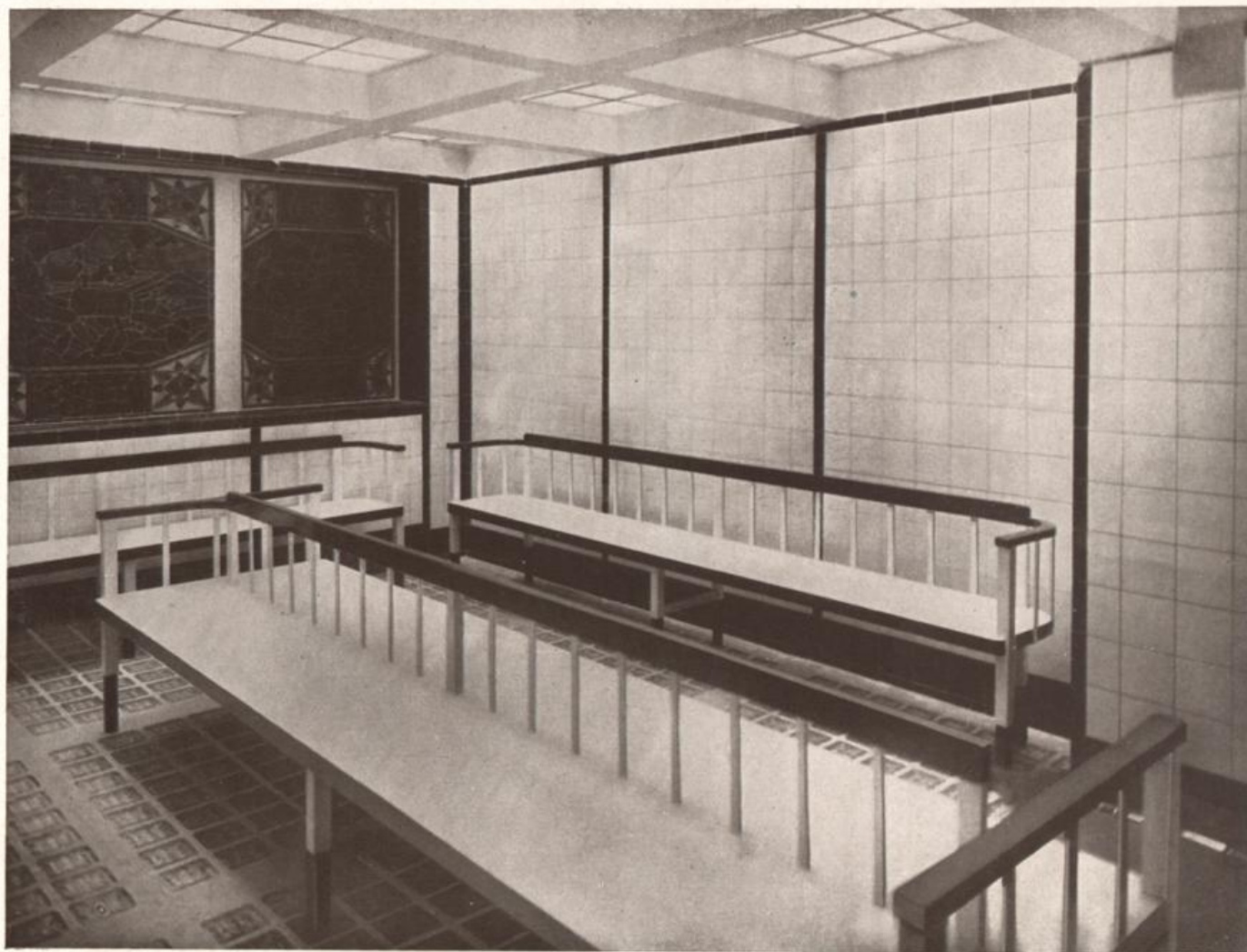


ZENTRALE BADEANLAGE im Tiefparterre.

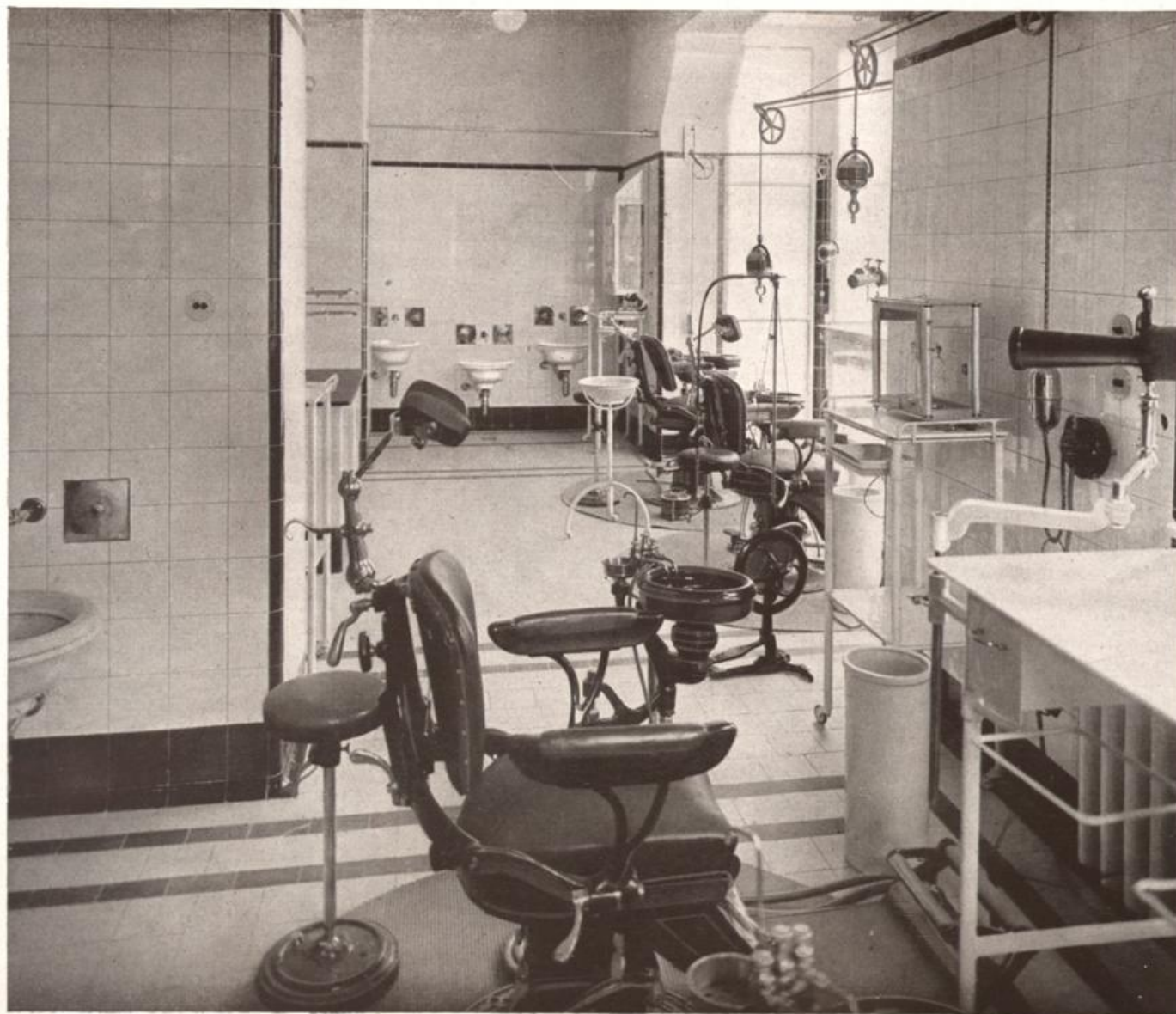


KELLER.

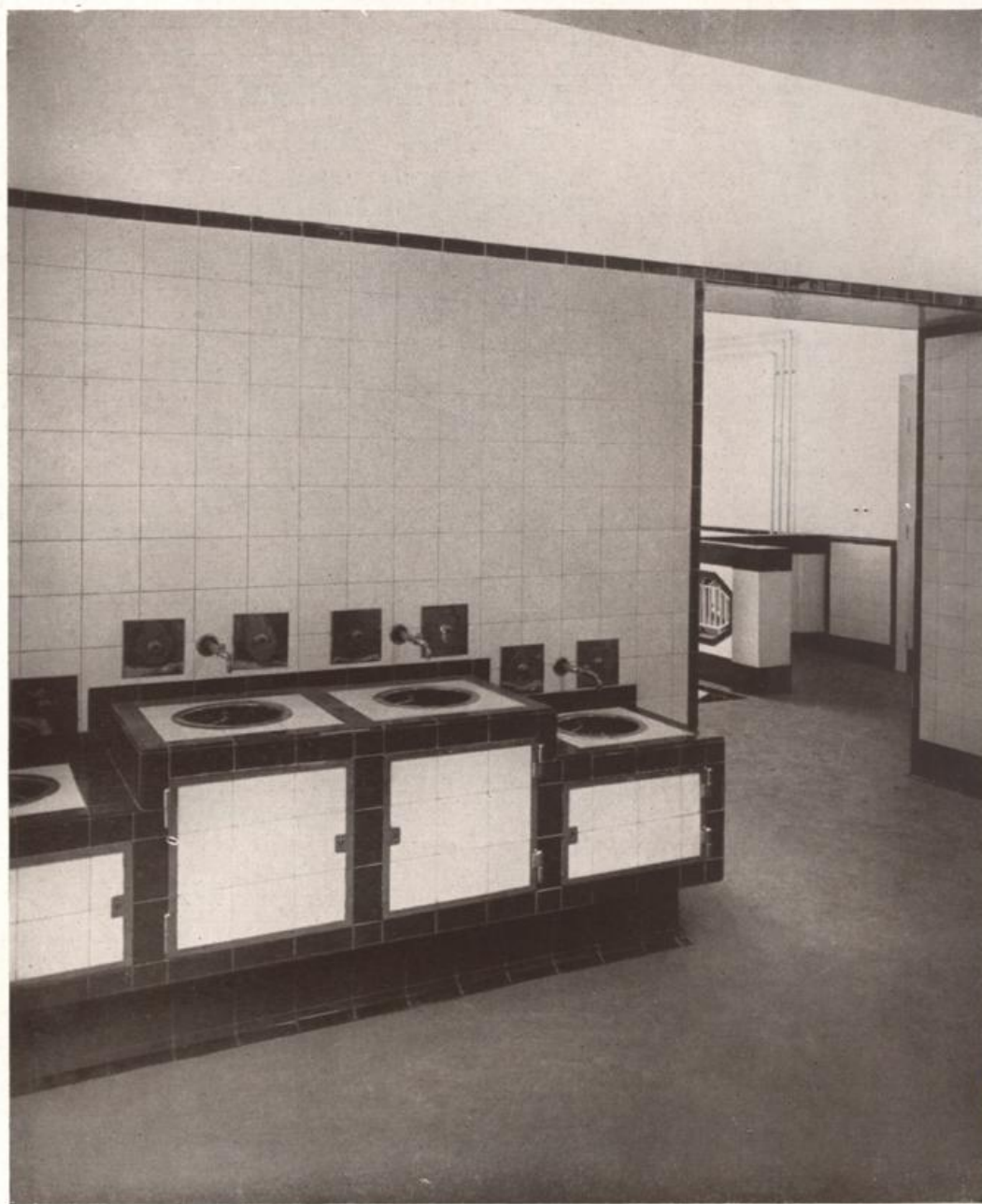
Vollständig getrennt und in keinerlei Zusammenhang mit der Kinderübernahme stelle stehend, ist im Erdgeschoß die ZENTRALE SCHULZAHNKLINIK untergebracht. Der Zugang von der Ayrenhoffgasse führt in einen geräumigen WARTERAUM, an welchen sich der OPERATIONSRAUM, die Räume für die EINZELBEHANDLUNG und für die ZAHN-TECHNIKER anschließen.



WARTERAUM in der SCHULZAHNKLINIK.



OPERATIONSSAAL in der SCHULZAHNKLINIK.



SPEIBECKEN im WARTERAUM.

